

Der Beitrag deutscher Techniker und Wissenschaftler zur Modernisierung Griechenlands während der Regierung König Ottos

Der deutsche Beitrag zur Errichtung einer modernen Verwaltung in Griechenland, zur Gestaltung des Bildungswesens, zur Organisierung einer zeitgemäßen Justiz, zum Schutz und zur Erhaltung der Altertümer ist bekannt. Wie aber war es um die Industrie und das Handwerk bestellt? Wir wollen in aller Kürze zeigen, dass auch in diesem Bereich ernsthafte Versuche unternommen wurden, die teils dauerhafte positive Ergebnisse erzielten, teils ins Leere liefen, zumal sie sehr bald, nämlich im Jahr 1843, aufgegeben werden mussten.

Der erste Gouverneur des neuen griechischen Staates, Ioannis Kapodistrias, hatte versucht, das vom Krieg zerstörte Land durch Bildung und Förderung des Handwerks aufzurichten. Doch erst unter König Otto wurde mehr oder weniger konsequent versucht, die technischen Fertigkeiten der damaligen Zeit in Griechenland einzuführen.

Die ersten Investitionen wurden im militärischen Bereich getätigt. Die im Wesentlichen von Deutschen kontrollierte Verwaltung bestand zum großen Teil aus Militärs.

Am Anfang stand die Instandsetzung des Arsenal auf dem

Itsch Kale in Nauplia. Das Arsenal war im Jahr 1828 unter Kapodistrias gegründet worden. Bei den ersten Bemühungen war der bayerische Philhellene Oberstleutnant von Heideck dabei gewesen. Er soll dafür gesorgt haben, dass umherliegendes Kriegsmaterial zusammentragen wurde und dass fünf gusseiserne englische Mörser sowie drei bronzene Steinmörser aus dem Meer gehoben und an Land gebracht wurden.¹ Wir wissen allerdings, dass die griechische Regierung den größten Teil der Kanonen, die aus dem Krieg und der Seeschlacht von Navarino übrig geblieben waren, im Jahr 1829 in Nauplion zur Veräußerung anbot, und zwar mit der Garantie einer gebührenfreien Ausfuhr.²

Heidecks Gesundheit war angeschlagen³, und deshalb wurde die Führung des Arsenal Offizieren der französischen Expedition anvertraut. Als dann König Otto die Regierung des Landes übernahm, wurde Major Neumeier berufen. Er organisierte das Arsenal neu und gründete sechs Werkstätten, je eine für Schmiede, Schlosser, Büchsenmacher, Gießler, Wagner und Schreiner. Auf diese Werkstätten wurden die Ouvriers von zwei bayerischen Kompanien verteilt. Jede dieser Kompanien konnte 30 Auszubildende aufnehmen. Junge Griechen wurden als Lehrlinge aufgenommen und ausgebildet.

1 Mit Hilfe des Matrosen aus Psara Nicodemos schreibt Friedrich von Zentner in: *Gesammelte Notizen über die Industrie und Landwirthschaft im Königreiche Griechenland*, Mannheim 1860, S. 4

2 *Bekanntmachung des Griechischen Staates vom 5. April 1829, No 1, 122* (*Ανακοίνωση της Ελληνικής Πολιτείας από το Γενικόν Φροντιστήριον με ημερομηνία 5 Απριλίου 1829, Αρ. 1, 122*), Petros Vergos, *Auktionskatalog* 25. Juni 2014, S. 45

3 *Karl Mendelssohn Bartholdy: Graf Johann Kapodistrias*, Berlin 1864, S. 115